



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 15. September 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

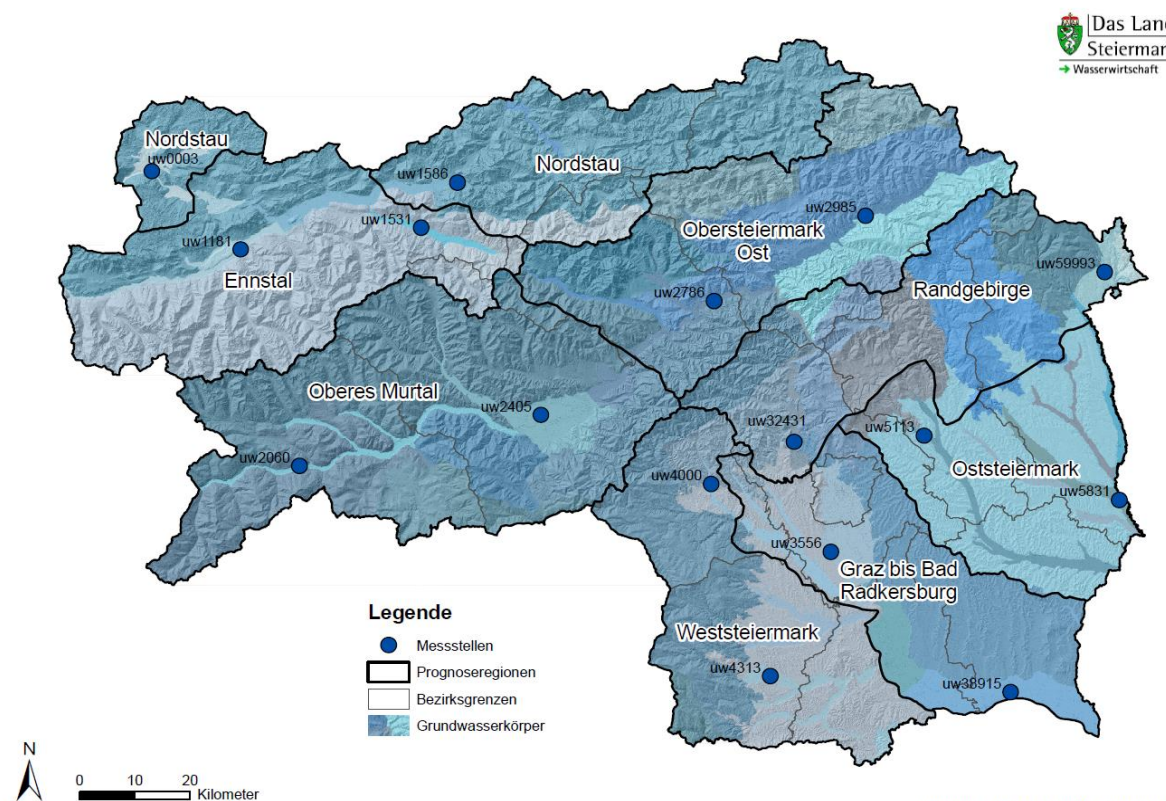
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: [bml.gv.at - Grundwasserkörper](https://bml.gv.at/Grundwasserkörper)

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

Info: [umwelt.steiermark.at - Klimaregionen](https://umwelt.steiermark.at/Klimaregionen)

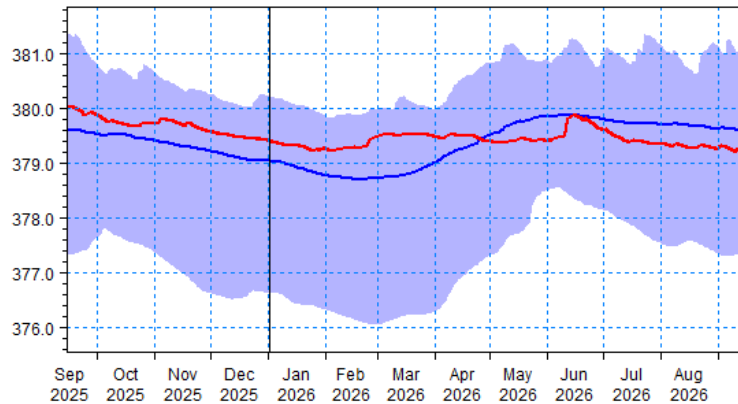


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

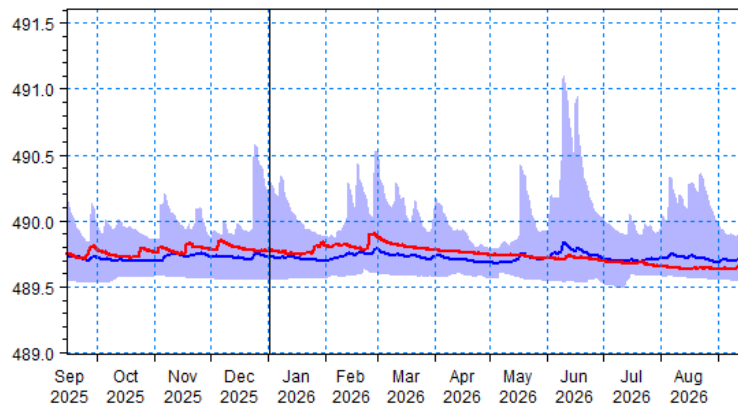
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

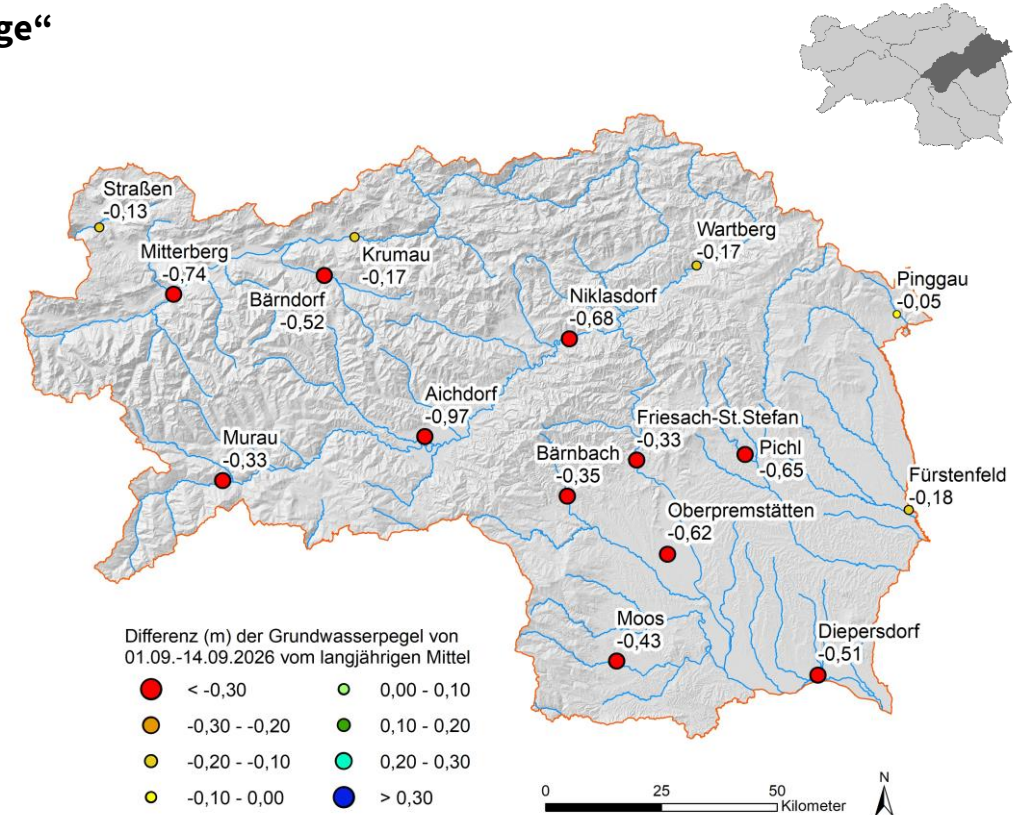
Dienstag, 15. September 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von -0,06m in Pinggau und -0,34m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

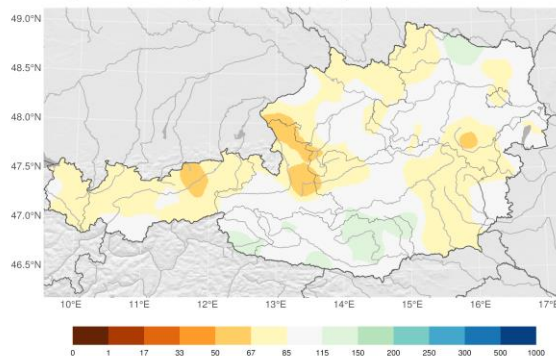
Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 15. September 2026



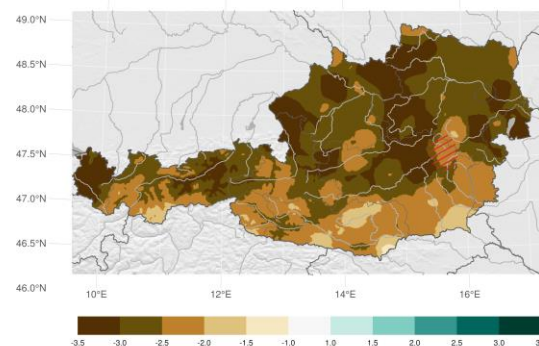
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



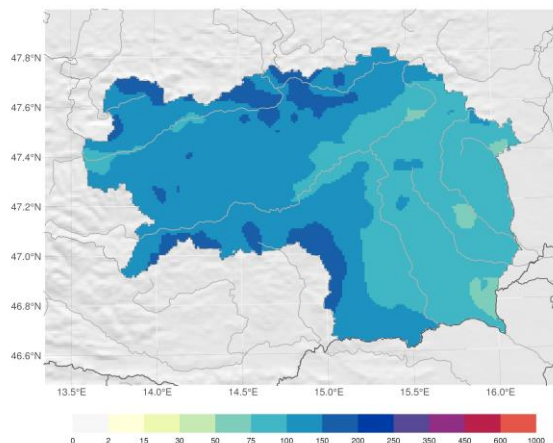
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -2.69



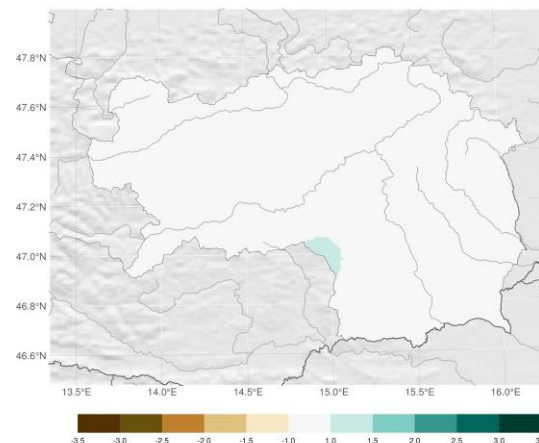
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 112.14 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -0.17



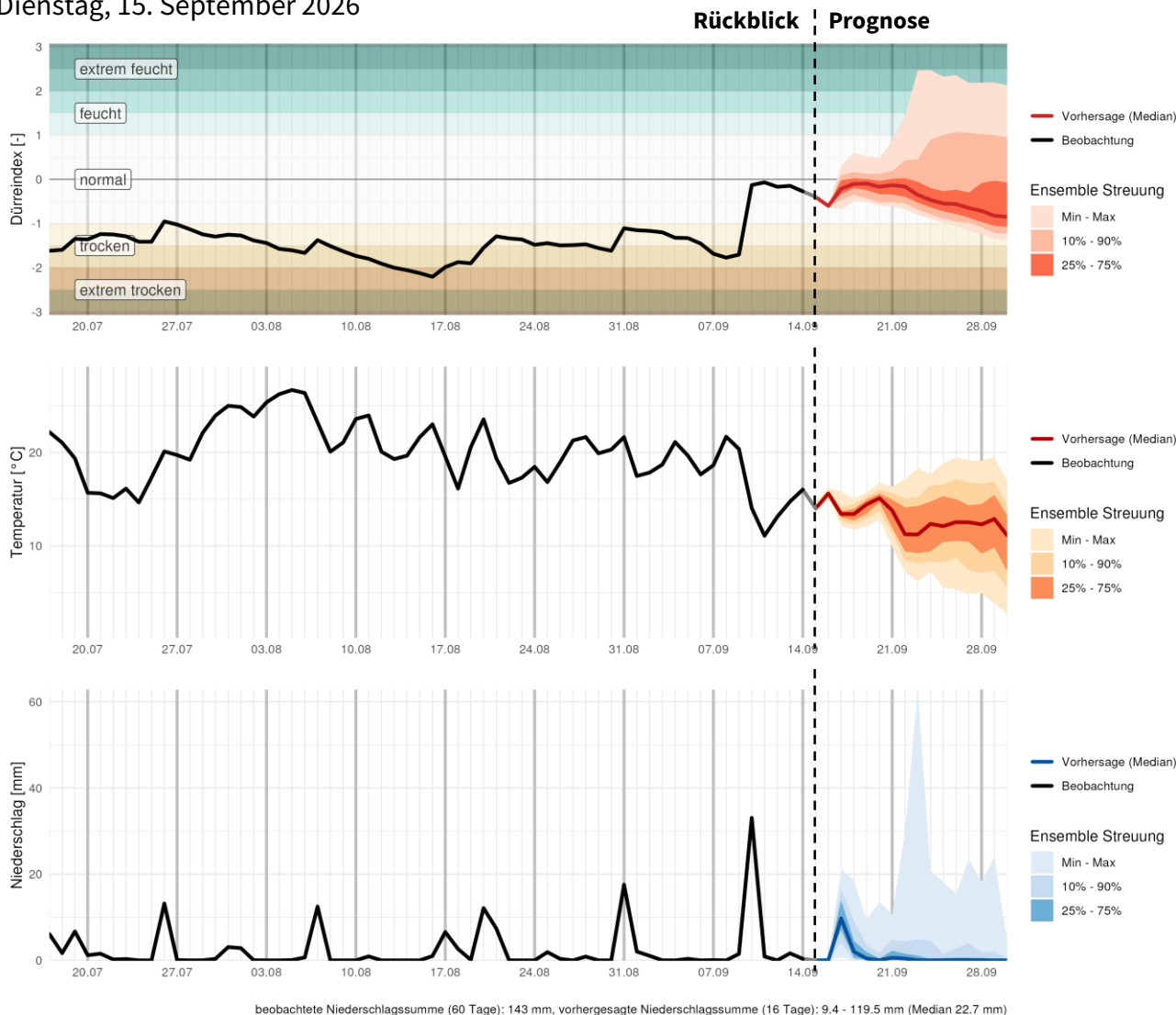
Zusatzinformationen

In den letzten 30 Tagen gab es in der Steiermark immer wieder Regenschauer, und auch das eine oder andere flächendeckende Niederschlagsereignis. In Summe kamen so, gemittelt über das ganze Bundesland, 111 mm Regen zusammen. Der Schwerpunkt lag dabei einerseits im Grenzbereich zu Kärnten, andererseits entlang der Alpennordseite. Vor allem in den östlichen Landesteilen fielen die Niederschlagsmengen geringer aus, hier lagen die Regensummen unter dem langjährigen Mittel, ebenso im Ausseerland und Oberen Ennstal. Kurzfristig bedeutet das einen ausgeglichenen Dürreindex, langfristig fehlt aber noch einiges, um das Defizit der vergangenen Monate wieder wettzumachen.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Dienstag, 15. September 2026



Zusatzinformationen

Mit dem ergiebigen Niederschlag am 9. September und der einhergehenden Abkühlung hat sich der Dürreindex in der Region schlagartig auf ein "normales" Niveau erholt. Für die kommenden Tage und Wochen werden uns immer wieder Störungszonen in Aussicht gestellt, die für mehr oder weniger Regen sorgen können. Gleichzeitig bleibt das Temperaturniveau gedämpft, sodass sich die Verdunstung im Rahmen halten wird. Zwar gibt es in der Prognose Ausreißer nach oben und unten, sehr wahrscheinlich sollte sich der Dürreindex aber stabil um 0 halten können.

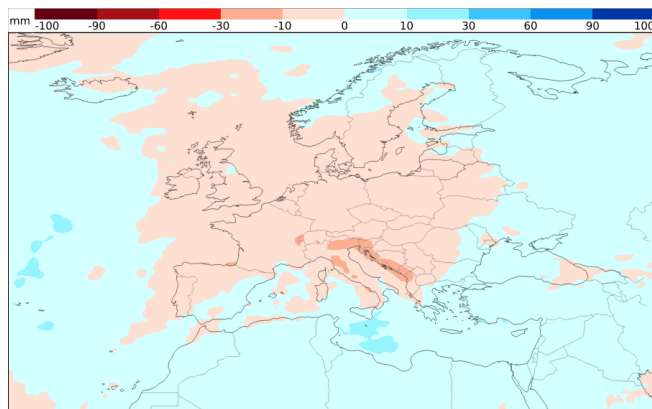
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 15. September 2026



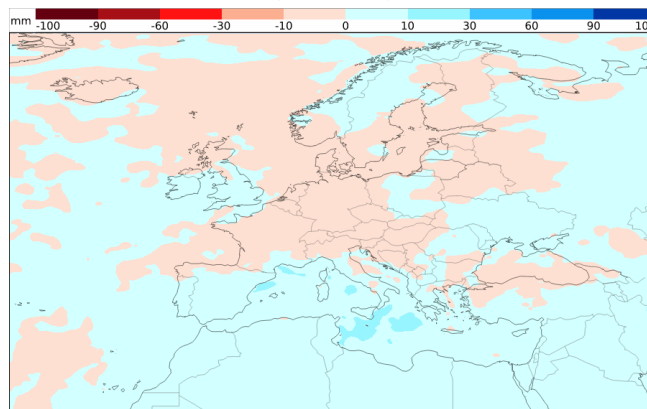
Niederschlagsentwicklung 28.09. - 05.10.

(Woche 3)



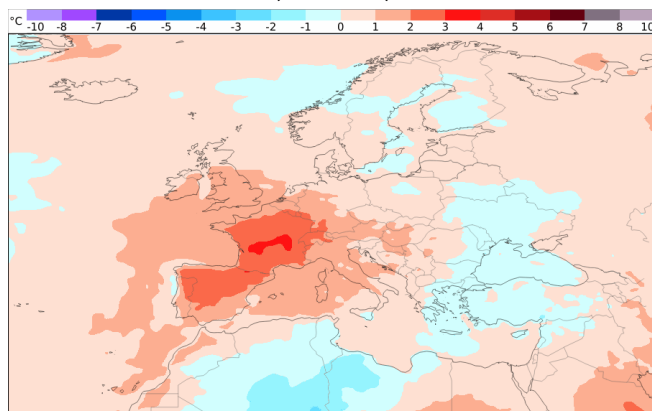
Niederschlagsentwicklung 05.10. - 12.10.

(Woche 4)



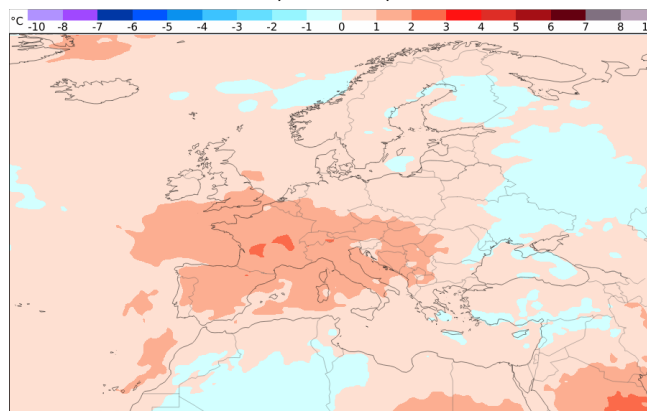
Temperaturentwicklung 28.09. - 05.10.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 05.10. - 12.10.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Für die darauffolgenden Wochen stellen uns die Prognosemodelle eine tendenziell zu warme Witterung in Aussicht, wobei das Ausmaß dieser warmen Abweichung aus heutiger Sicht als unsicher anzusehen ist. Schon eher gesichert zu sein scheint, dass es ab dem Monatswechsel im Vergleich zum langjährigen Mittel wieder zu trocken bleiben dürfte. Auch hier gilt: Die Ausprägung der prognostizierten Trockenheit ist noch ungewiss.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).